19. April 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnung. Obwohl bei der Indruckgabe dieses Manuskripts bereits über die Hälfte der für die Abrechnung gestellten Frist innerhalb des Monats April abgelaufen ist, sind die Abrechnungen, insbesondere die der größern Ortsgruppen, noch nicht eingegangen. Wir möchten daher noch einmal mit allem Nachdruck darauf hinweisen, daß die für die Abrechnung gesetzten Termine unbedingt und pünktlich einzuhalten sind.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch die wenigen Ortsvereine, die noch Restbeträge aus dem Jahre 1929 an uns zu zahlen haben, bitten, diese schnellstens zu überweisen, damit wir das vergangene Jahr endlich restlos abschließen können.

„Die Partei der Phrase." Vom Bundesvorstand ist im Anschluß an die Broschüre „Das wahre Gesicht des Nationalsozialismus" eine neue mit dem Titel „Die Partei der Phrase" herausgegeben worden, von der wir den Ortsvereinsvorständen ein Ansichtsexemplar inzwischen zugesandt haben. Die Broschüre ist bei uns zu beziehen zum Preise von 25 Pfennig ausschließlich Porto.

Wir bitten um weitestgehende Verbreitung dieser Broschüre. Auch bitten wir, sie den Gewerkschaften und sonstigen republikanischen Organisationen zum Vertrieb anzubieten.

Fahrpreisermäßigung für die Jugendpflegevereine. Unter Hinweis auf unsre früher gemachten Mitteilungen möchten wir Ihnen mitteilen, daß ab 1. April 1930 der Führerausweis nicht mehr vom Thüringischen Ministerium des Innern als Anerkennungsbehörde ausgestellt wird, sondern von den Vereinsleitern selbst. Der Führerausweis ist durch den Landrat des Landkreises oder Stadtvorstand des Stadtkreises — Wohlfahrts- (Jugend-) Amt — zu beglaubigen. Die neuen Vordrucke werden von der Eisenbahnverwaltung an die Jugendpflegevereine gegen Vorzeigung der Bescheinigung über die behördliche Anerkennung und Erstattung des Herstellungspreises unmittelbar abgegeben. Die bisherigen vom Thüringischen Ministerium des Innern ausgefertigten Führerausweise behalten bis auf weiteres noch Gültigkeit, vorausgesetzt, daß die betreffenden Personen noch Jugendführer sind. —

Freifahrtscheine der Eisenbahner. Von einigen Kameraden, die Eisenbahner sind, wurden Bedenken darüber geäußert, ob ihnen von der Reichsbahnverwaltung Freifahrtscheine zur Teilnahme an der Befreiungsfeier in Mainz bzw. an der Gefallenenehrung in Frankreich zur Verfügung gestellt werden. Dazu bemerken wir, daß nach unsrer Information alle Eisenbahner ohne weiteres Freifahrtscheine bis zur Grenze erhalten, unter der Voraussetzung, daß sie einen Teil ihres Urlaubs und einen der ihnen nach der Freifahrtordnung zustehenden Freischeine verwenden. Soweit Beamte in Betracht kommen, erhalten diese sogar auf Antrag einen Freischein nach Frankreich. Wir bitten, falls sich bei einigen Dienststellen für unsre Reichsbannerkameraden Schwierigkeiten ergeben sollten, uns dies sofort zur Kenntnis zu bringen, damit wir bei den Zentralinstanzen rechtzeitig entsprechende Schritte unternehmen können. —

Bücherempfehlungen. Uns sind eine Anzahl billige Bücher, die für die politische Fortbildung unsrer Kameraden bzw. für ihre Bibliotheken in Frage kommen, zu billigen, bevorzugten Preisen angeboten worden. Es handelt sich um folgende Schriften:

1.	Die Tragik im Leben Friedrich Eberts. Prozeß von Radbruch, Payer usw. Gebunden.	Mk. 0.40
2.	Das Kulturproblem der Französischen Revolution Von Fr. Mucke. Broschiert. 1. Band.	„ 0.40
3.	2. Band	„ 0.40
4.	Für Volk und Vaterland. Von Ph. Scheidemann. Broschiert.	„ 0.40
5.	Die deutsche Beamtenbewegung. Von A. Falkenberg. Broschiert.	„ 0.30
6.	Einführung in den Sozialismus. Von Karl Nötzel. Broschiert.	„ 0.20
7.	Das Verbrechen als soziale Erscheinung. Von Karl Nötzel. Broschiert.	„ 0.20
8.	Die Bilanz der Rechtsprechung. Von Erich Kuttner. Broschiert.	„ 0.10
9.	Der Tag der Deutschen. Von Karl Renner. Broschiert.	„ 0.10
10.	Deutschland und Oesterreich. Von Karl Renner. Broschiert.	„ 0.10
11.	Politik nach dem Rathenau-Prozeß. Von Karl Brammer. Broschiert.	„ 0.10
12.	Der Fall Fechenbach. Von Dr. Hirschberg. Broschiert.	„ 0.10
13.	Das Attentat auf Scheidemann. Von Dr. Werthauer. Broschiert.	„ 0.10
14.	Hitler und Ludendorff. Von Robert Breuer. Broschiert.	„ 0.10
15.	Attentäter und Spitzel. Von Karl Brammer. Broschiert.	„ 0.10

Bestellungen bitten wir baldigst an uns richten zu wollen. —

Filme. Wir sind in der Lage, unsern Ortsvereinen Filme zur Verfügung zu stellen, sofern es ihnen möglich ist, in den Filmtheatern am Ort diese Filme laufen zu lassen. Wir empfehlen da vor allen Dingen den Film „Giftgas" sowie auch den Film „Der Hauptmann von Köpenick". Aber auch andre Filme sind durch uns zu beziehen. Nach Anfrage geben wir nähere Mitteilung über die Leihbedingungen. —

Werbeflugblätter für die Jugend. Für die Werbung von Jungbannerkameraden ist vom Bundesvorstand ein illustriertes Werbeflugblatt von außerordentlicher Wirksamkeit herausgegeben worden. Wir bitten um Bestellung dieses Flugblattes, das von uns zum Preise von ½ Pfennig pro Stück zu erhalten ist. Bestellungen sind schnellstens an uns aufzugeben.

Zeitungshalter. Wir sind in der Lage, Zeitungshalter für die Reichsbanner-Zeitung zu liefern, und zwar zum Preise von 40 Pfennig pro Stück exklusive Porto.

Wir bitten unsre Kameraden dringend, uns schnellstens Bescheid zugehen zu lassen. Der Bescheid muß bis spätestens 10. Mai in unserm Besitz sein. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur, wenn eine größere Bestellung von seiten der Ortsvereine in Frage kommt, dieser Preis gehalten werden kann.

Mit kameradschaftlichem Gruß Frei Heil!

Seele. **Dr. Dietzel.**

Das Reichsbanner wacht

Der Nachmittag des Tages der Gauversammlung war ausgefüllt durch einen Aufmarsch, zu dem der Kreis 3 zur Teilnahme verpflichtet war und zu dem in dankenswerter Weise auch einige Ortsgruppen der andern benachbarten Kreise eingetroffen waren. Der Aufmarsch, der ohne jede längere Vorbereitung nur durch kurzes Zusammenberufen der Kameraden zustande gekommen war, bewies durch seine etwa 2500 Kameraden zählende Teilnahme, daß das Reichsbanner in Thüringen bereit ist, zu wachen und sich schützend vor die Republik zu stellen, daß es insbesondre bereit ist, den Nationalsozialisten und ihrem Minister Frick zu jeder Zeit klarzumachen, daß, falls sie die Republik und Demokratie antasten wollen, sie im Reichsbanner einen Gegner finden werden, der nicht mit sich spaßen läßt.

Die Straßen, durch die das Reichsbanner zog, waren dicht umsäumt von Zuschauern, die die Kameraden freundschaftlich begrüßten. Beim Eintreffen auf dem Markt, auf dem die öffentliche Kundgebung stattfand, war dieser umsäumt von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, die den Worten unsers Bundesvorsitzenden, Kameraden Hörsing, sowie des Kameraden Frölich lauschen wollten.

Kamerad Seele begrüßte und wies darauf hin, daß der Volksstaat in Gefahr ist und daß der Aufmarsch des Reichsbanners in Weimar die Antwort auf die Drohung der Nazi, die Republik zu beseitigen, sei. Es wird bei der Drohung bleiben, solange das Reichsbanner besteht. Die Versammelten gelobten dem Bundesvorsitzenden Hörsing, so lange zu kämpfen, bis das Putschgelichter in Thüringen vernichtet ist. Von Beifall begrüßt, nahm hierauf der Bundesvorsitzende, Kamerad Hörsing, das Wort und führte aus,

daß man außerhalb Thüringens kein Verständnis für die Vorgänge hat, die sich hier abspielen.

Während der letzten Landtagswahl konnte er noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Thüringer Volk es satt habe, unter einer Rechtsregierung ins Verderben geführt zu werden. Es ist bedauerlich, daß sich diese Hoffnung nicht erfüllt hat und daß nach der Wahl die Verhältnisse noch verwirrter geworden sind. Unter diesen Umständen erbarmte sich der große Adolf aus München des Landes und erkor es als

Versuchsfeld für nationalsozialistische Experimente.

Selbstlos stellte er dem Lande einen Dr. Frick ohne Entschädigung zur Verfügung mit dem Hintergedanken: wir, die Nazis, haben den Profit und die Pension zahlt Thüringen. Frick hat den Eid auf die Verfassung abgelegt, sich aber auch gleichzeitig verpflichtet, das nationalsozialistische Parteiprogramm in Thüringen zu verwirklichen. Befolgt Frick das letztere, so zeigt er sich als ein Mensch, der nicht näher bezeichnet zu werden braucht. Hält er aber seinen Eid, dann wird er zum Betrüger an seiner Partei. Was würde geschehen, wenn Frick die Münchner Ereignisse von 1923 in Weimar neu aufzuziehen versuchte? Er würde, wenn es zum Klappen kommt, nicht mehr da sein. Seine Eignung zum Helden hat er bereits während des Krieges bewiesen, wo er von seinem Könige an einen kugelsichern Platz gestellt wurde, den er krampfhaft festhielt. Der jedem Menschen innewohnende Drang, hochzukommen, veranlaßte ihn, sich 1923 an der Ludendorferei zu beteiligen, wo er sich mit seinen Genossen Strasser, Goebbels und andern so benahm, daß auch rechtsstehende Personen von dieser Gesellschaft abrückten.

Die jetzt von ihm in Thüringen angestellten nationalsozialistischen Experimente kann und darf sich die deutsche Republik im Interesse ihres Ansehens nicht gestatten.

Das Reich hat die Pflicht, überall, auch in Thüringen, auf Ordnung zu sehen. Jedem rabiaten Menschen ist beizukommen, sobald er an seiner empfindlichen Stelle, dem Geldbeutel, gepackt wird, und diese Methode, auf die Thüringer Naziregierung angewandt, dürfte diese bald zur Vernunft bringen. Der Ehrgeiz seines Ministers hat auch dem Eisenacher Oberbürgermeister Janson keine Ruhe gelassen. Dieser Janson, der in den Putschzeiten jeden Tag glaubte, die Weltrevolution würde in Eisenach ihren Ausgang nehmen, wandte sich an ihn (Hörsing) wegen Unterstützung durch preußische Polizei. Er erhielt diese, und zum Dank dafür benahm er sich später in der ungebührlichsten Weise. Kaum war die neue Regierung am Ruder, als eine Aktion gegen Reichsbannerführer, besonders den Kameraden Seele, einsetzte. (Lebhafte Pfuirufe.) Dieser tat weiter nichts als seine Pflicht als Staatsbürger und republikanischer Beamter. Ein Republikaner kann nicht seine Gesinnung mit einer andern Regierung wechseln. Kamerad Seele ist seinen geraden Weg gegangen, und deshalb ist das Reichsbanner stolz auf ihn. In ihrem Kampf gegen die Republik schrecken die Nazis vor keiner Gemeinheit zurück. Ob sie sich als Bombenwerfer, Schießhelden, Grabdenkmals- oder Religionsschänder betätigen, stets tun sie es mit nicht zu überbietender Niederträchtigkeit. Ihr Verhalten findet nur ein Gegenstück in dem der politisch verblendeten Kommunisten, und daß sie häufig mit ihnen Arm in Arm gehen, beweist der Umstand, daß sie in den letzten Tagen an vier Stellen in Deutschland gemeinsam Erwerbslosendemonstrationen veranstalteten.

Das Reichsbanner in Thüringen stand bisher in der Abwehr nationalsozialistischer Willkür und Roheitsakte. Es wird sich aber nur so lange auf die Defensive beschränken, als dieser Zustand erträglich ist. Das Reichsbanner versucht zunächst, den Kampf mit geistigen Waffen durchzufechten. Sollte es aber von den Gegnern dazu gezwungen werden, andre Mittel zu gebrauchen, dann wird es nicht davor zurückschrecken, den Gegner mit den Waffen zu schlagen, die dieser jetzt androht. Unsre Aufgabe ist es, den Bund groß und mächtig auszubauen, so daß er, gestützt auf die republikanischen Parteien und die Gewerkschaften, jederzeit in der Lage ist, antirepublikanische Auswüchse zu beseitigen und als festeste Stütze der deutschen Republik deren Bestand zu gewährleisten.

Kamerad Frölich, Vorsitzender der Thüringer Landtagsfraktion, führte aus, daß Thüringen seit seinem Bestehen als Kriegsland betrachtet werde, in dem die antirepublikanischen Parteien sich austoben können. Schon 1920 während des Kapp-Putsches wurde der Versuch gemacht, den jungen Staat zu zerschlagen. Die politischen Verbrecher jener Zeit verlangten auch in Thüringen ihre Blutopfer. Im Jahre 1923 erklärte Kahr, der damalige Chef des Herrn Frick, Thüringen für feindliches Ausland. Heute wird durch dieselben Leute der Kriegszustand wieder hervorgerufen, indem man einen Frick herschickt, den nicht das Thüringer Volk gewünscht hat, sondern der ihm von Hitler aufgezwungen wurde. Hitler hat in Weimar auf einen kommenden Bürgerkrieg hingewiesen, und Herr Frick hat betont, daß für die Nationalsozialisten Bereitsein alles ist. Wenn diese Worte einen Sinn haben sollen, so kann es nur der sein, daß Frick trotz seines Eides seine Putschabsichten nicht aufgegeben hat. Wir nehmen den Kampf auf, wie wir immer da waren, wo es zu kämpfen galt. Die Kundgebung klang in einer begeisterten Zustimmung zu dem Appell des Kameraden Seele aus: „Eher soll der letzte Mann verderben, als die Freiheit wieder sterben!"

Im Anschluß daran fand dann noch eine Kundgebung im großen und überfüllten Saale des Volkshauses statt, in der Kamerad Frölich noch einmal mit der notwendigen Deutlichkeit auf die Thüringer Verhältnisse einging. Er beendete seine Ausführungen mit dem Appell an die Thüringer Kameraden, weiter wie bisher fest zusammenzustehen und alles daranzusetzen, um den Regierungskunststücken der Nationalsozialisten ein baldiges Ende zu bereiten.

Nach ihm ergriff noch einmal der Kamerad Hörsing das Wort und ging auf die Frage des Young-Plans und die Stellungnahme, die sich daraus von seiten der Rechten gegenüber Hindenburg ergibt, ein. Die ganze radikale Rechte habe bekanntlich vom Reichspräsidenten von Hindenburg nach Annahme der Young-Gesetze „Abschied genommen". Je mehr aber jene Kreise der Rechten sich von dem ehrwürdigen Reichsoberhaupt abwendeten, desto näher rückten die Massen der deutschen Republikaner heran an den Mann, der unbeirrt durch Vorwürfe und Beschimpfungen seine Pflicht gemäß der Verfassung erfüllt habe. Der Teil des deutschen Volkes, der den Reichspräsidenten schätze, sei heute nicht geringer, sondern vielmehr weit größer geworden als früher. Auch das Reichsbanner habe alle Ursache, Hindenburg für sein mannhaftes und klares Verhalten zu danken. Mit den republikfeindlichen Bestrebungen der Rechtsradikalen gingen immer mehr Hand in Hand die der Kommunisten. Habe es doch in der letzten Zeit in nicht weniger als vier Fällen schon gemeinsam von Kommunisten und Nationalsozialisten veranstaltete Erwerbslosendemonstrationen gegeben. Was sich in Rußland jetzt an Religions- und Bauernverfolgungen zutrage, gehöre zu dem Schrecklichsten, das die Geschichte in dieser Hinsicht kenne. Man möge in Religionsfragen stehen wie man wolle: in einer wahren Demokratie könne es in religiösen Dingen nur weitgehende Toleranz geben. Das Reichsbanner wolle auch weiterhin die rechts- und linksradikalen Gegner des Volksstaates mit geistigen Waffen bekämpfen, werde aber auch seinen Mann zu stehen wissen, wenn von andrer Seite rohe Gewalt bevorzugt werde.

Mit einem begeisterten Frei Heil auf die deutsche Republik und das Reichsbanner fand die Kundgebung ihr Ende.

Am Abend konzertierte die im Gau bekannte Reichsbanner-Kapelle Erfurt im Volkshaus und verschaffte den Kameraden, die noch in Weimar anwesend sein konnten, einige gemütliche schöne Stunden. —

Aus den Ortsvereinen

Eisenberg. Am Sonnabend, dem 15. März, nachmittags 5 Uhr, erscholl Trommel- und Pfeifenklang in den Straßen Eisenbergs. Im Gleichschritt zog das Reichsbanner in Gemeinschaft mit dem ADGB. und den republikanischen Parteien durch die Stadt. Auf dem Marktplatz angekommen, hielt Kamerad Paul Schmidt eine kurze Ansprache. In kurzen Zügen nochmals auf die Vorgänge vor 10 Jahren sowie der letzten Zeit eingehend, ermahnte derselbe alle Erschienenen, auch fernerhin gemeinsam Schulter an Schulter weiterzukämpfen. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die freie deutsche Republik. Unter reger Anteilnahme seitens der Eisenberger Bevölkerung fand die gut verlaufene Demonstration ihr Ende. Sie ist eine Warnung an die Gegner, daß entschlossene Männer bereitstehen, ihr Letztes im Kampfe herzugeben für den freien Volksstaat, für die deutsche Republik. —

Heiligenstadt (Eichsfeld). Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielt am 1. Februar ihre Generalversammlung ab. Vorsitzender, Kamerad Hundeshagen eröffnete die Versammlung um 20.45 Uhr, und gab die Tagesordnung bekannt. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, erstattete Kamerad Dettenbach den Jahresbericht, den Kassenbericht gab Kamerad Meinecke. Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Fabrikant Hundeshagen, 2. Vorsitzender Gewerkschaftsangestellter Eckart, Kassenführer Kamerad Meinecke, 1. Schriftführer Kataster-Obersekretär Dettenbach, 2. Schriftführer Kamerad Adolf Peters, Techn. Leiter Kamerad Göbel, Stellv. tech. Leiter Kamerad Wellmann, Beisitzer Kamerad Glorius und der Obmann der Jungbannergruppe Kamerad Wilh. Peters. Zu Revisoren wurden gewählt die Kameraden Busch und Konradi, zu Unterkassierern die Kameraden Kunze und Werner. Kamerad Hundeshagen gab einen Bericht von der Kreis-Jugendtagung in Bleicherode, wo am 11. Mai ein Jugendtreffen stattfinden soll. Kamerad Eckart berichtete über die Kreiskonferenz in Nordhausen. Bezüglich der Errichtung eines „Ebert-Erzberger-Rathenau"-Gedenksteines bzw. -Brunnens, wurde die Wahl eines Denkmal-Ausschusses noch zurückgestellt, bis Architekt Kamerad Schmidt (Nordhausen) den Denkmalplatz in Augenschein genommen hat. Kamerad Dettenbach appellierte an die Kameraden zum Bezug der Reichsbannerzeitung, worauf die Versammlung um 24 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen wurde. —

Niedersachswerfen. Die Ortsgruppe hielt ihre Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Kamerad Schade gab den Jahresbericht, der eine rege Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Jahre zeigte. Besonders ist hervorzuheben die Gründung einer Jungbannergruppe. Kassenbericht sowie der Mitgliederbestand lassen ein erfreuliches Bild aufkommen. Die Neuwahlen ergaben eine Wiederwahl des gesamten Vorstandes. —

Kreis 8. Die Kreisleitung Nordhausen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hatte eine Kreiskonferenz einberufen. Nach Begrüßungsworten eröffnete der Kreisleiter Kamerad Jungblut die Konferenz und gab einen Rückblick. Eine gewisse Stabilität innerhalb der Ortsvereine des Kreises sei eingetreten. Eine Anzahl neuer Ortsgruppen konnte gegründet werden. Im Kreis ist ein gutes Zusammenarbeiten zwischen dem Reichsbanner und den republikanischen Parteien zu verzeichnen. Mit Genugtuung könne man feststellen, daß die Mitglieder treu zur Fahne gehalten haben und sich in den Dienst der republikanischen Sache stellten. Wenn man sie gerufen habe, waren sie zur Stelle. Das Volksbegehren und der Volksentscheid waren ein Kampf gegen die Republik. Noch ist der Kampf nicht aus, neue werden kommen. Es sei notwendig, zu versuchen, die Macht im Staate zu festigen. Auch die Jugendbewegung habe einen guten Aufstieg genommen. Im neuen Jahre müsse ein besondres Augenmerk auf die Jungbanner-Bewegung gelegt werden. Eine große Anzahl Jungbanner-Abteilungen wurde im Kreise gegründet. Auch hier gelte es, weiter zu werben und die Jugend für den republikanischen Gedanken zu begeistern. Kamerad Jungblut gab anschließend ein Bild von den einzelnen Veranstaltungen im Reich und im Kreis. Hierauf hielt Kamerad Reg.-Rat Nehrkorn (Weimar) einen Vortrag über die politische Lage und gab eine drastische Schilderung der jetzigen Zeitkrise. In einer anschließenden Diskussion sprachen Kamerad Dr. Dietzel (Weimar), Kamerad Schmidt (Nordhausen), Folkens (Bad Sachsa). Im Anschluß an die Vorträge wurden die Delegierten zu der am 16. März in Weimar stattfindenden Gaukonferenz bestimmt. Kamerad Jungblut (Bleicherode) wurde wieder einstimmig zum Kreisleiter gewählt und dem Gau zur Bestätigung vorgeschlagen. Als Veranstaltungen im Jahre 1930 wurden festgelegt: Am 11. Mai Kreis-Jugendtreffen in Nordhausen, die Weihe eines Ebert-Rathenau-Erzberger-Denkmals in Heiligenstadt, mit der die Fahnenweihe des Ortes Rengelrode verbunden werden soll. Kamerad Schmidt erwähnte noch das Treffen des Reichsbanners mit den französischen republikanischen Kriegsteilnehmern auf den Schlachtfeldern von Frankreich und die Fahrt nach Paris, und bat um wirksame Reklame, damit dieses Treffen bestimmt durchgeführt werden könne. —

Nordhausen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hielt seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Kamerad Schmidt, begrüßte die Kameraden, die zahlreich erschienen waren, und gedachte der Verstorbenen des Jahres 1929. Den Geschäftsbericht gab Kamerad Platzeck. Daraus war zu ersehen, daß trotz der großen wirtschaftlichen Notlage manche Kameraden große Opfer brachten, um treu zur Fahne zu halten. Kamerad Backhaus gab anschließend den Kassenbericht. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Kamerad Karl Schmidt, 2. Vorsitzender Kamerad Platzeck, 1. Kas-

rer Kamerad Backhaus, 2. Kassierer Kamerad Wolff, 1. Schriftführer Kamerad Eduard Schmidt, 2. Schriftführer Kamerad Sparr. Zu Beisitzern wurden gewählt die Kameraden Emil Prophet, Hüllenhagen, Delle. Unter Punkt Verschiedenes wurden einige Wünsche geäußert; der Vorstand versprach diese nach Möglichkeit zu erfüllen. Kamerad Schmidt wies auf folgende Veranstaltungen im Jahre 1930 hin: 23. März Gauversammlung in Weimar; Pfingsten findet in Magdeburg, anläßlich der Einweihung der Bundesschule, ein Jugendtreffen statt. Die Tagesordnung war nun erschöpft und Kamerad Schmidt konnte die Versammlung mit einem dreifachen Frei Heil! auf die deutsche Republik schließen. —

Rehungen. Die Versammlung war stark besucht. Der Vorsitzende, Kamerad Heinrich Genzel, eröffnete sie mit herzlichen Begrüßungsworten. Der Redner, Gaugeschäftsführer Dr. Dietzel (Weimar), hielt einen ausgezeichneten politischen Vortrag, der mit starkem Beifall aufgenommen wurde. —

Zeulenroda. Die Ortsgruppe hielt am 31. Januar bei zufriedenstellendem Besuch im Volkshaus ihre Jahreshauptversammlung ab. Mit kurzen Worten der Begrüßung wurde die Versammlung vom 1. Vorsitzenden, Kamerad Langenscheidt, eröffnet und die Tagesordnung bekanntgegeben. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war folgendes zu entnehmen: Abgehalten wurden im vergangenen Berichtsjahr eine Generalversammlung, fünf Mitgliederversammlungen und drei Vorstandssitzungen, auch hat sich die Ortsgruppe an auswärtigen Veranstaltungen beteiligt, u. a. an der Bundesverfassungsfeier in Berlin, an der Fahnenweihe in Triptis usw. Auch bei den Wahlen stellte sich die Ortsgruppe restlos zur Verfügung. Der Kassenbericht war, wenn man die wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt, zufriedenstellend. Einige Neuaufnahmen waren zu verzeichnen. Die anschließenden Wahlen brachten das Ergebnis, daß alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden. Unter Verschiedenem wurde noch über die vorzunehmenden örtlichen Veranstaltungen gesprochen. —

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar
5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert
erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING 4358
Herren- u. Knabenkleidung, Herren-Artikel Berufskleidung

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt seine ff. Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwarengeschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt seine Lokalitäten.
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch.. Sprechmasch.. Ersatzteile

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. ● MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4338
Pommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4337
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Jimenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 4339 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T. V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes)
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik“ 4341

Kleidung
für den Herrn
für den Knaben
nur von 4340
Gandler

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4343
Qualitätsbiere
hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A. G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre **vorzüglichen** aus **edelstem Malz** und **edelstem Hopfen** hergestellten **wohlbekömmlichen Biere.** Spezialität: **Das unübertroffene Meininger Gold**

Jena

„Das Volk“
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen“
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 436

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4390
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!

Fahrradhaus „Frischauf“
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör
Zahlung erleichterung 1:90

Das gute Riebeck-Bier 4392

Brauner 4391
Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung
Schuhwaren
Einheitskleidung

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), **Pößneck, Neustadt** (Orla), **Kahla, Uhlstädt** (Saale), **Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten** (Thüringer Wald).

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus Verkehrslokal des Reichsbanners 4385
Täglich: Konzert
Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Gute Küche — Schöne Fremdenzimmer — Bad — Autogarage Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf. Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Rich. Lutze
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
nur von
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße

Anzug und Mantel von Weiss
Nordhausen, Neustadtstr. 38 4349

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4353

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht“ 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50
4356 Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Reiselokal

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inh. Oskar Landmann
Empfehle meine Lokalitäten Vereinszim., Uebernachtung
Fleischerei 4395
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof 4396
Zum Löwen
Verkehrslokal des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Kameraden, kauft nicht bei euern Gegnern!

Geraer Schwarzbier
wie Ihr wisst, das

Hausgetränk für Alle ist!
Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max Biermann A.G.
Gera
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12
Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die **Ostthüringer Volkszeitung**
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher 4373
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf“
Altenburg 4376
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4368
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld 4370
Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt
Bierverlag und Mineralwasserfabrik 4369
Schützengasse 14 — Tel. 170

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle.
Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommerfrische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4380
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des hies. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere